

Kann die Tumorschwere anhand von Krankenkassendaten ermittelt werden? Gegenüberstellung der Schweregrade nach der BURDEN 2020-Methodik zur TNM-Stadieneinteilung bei Krebserkrankungen

Epping J, Geyer S, Tetzlaff F, Tetzlaff J

Medizinische Soziologie, Medizinische Hochschule Hannover

Hintergrund:

Nur wenige ICD-Diagnosen ermöglichen eine direkte Differenzierung der Fälle nach Schweregrad einer Erkrankung, wie z.B. Depression, Parkinson-Syndrom oder Herzinsuffizienz. Für Krebserkrankungen liegen keine ICD-Ziffern vor, die die Tumorschwere leicht ermitteln lassen. Für vier Tumorentitäten (Lunge, Brust, Darm, Prostata) wurde im Rahmen des Projektes BURDEN 2020 eine Schweregradeinteilung aus einer Kombination von ICD-, OPS- und ATC-Codes vorgenommen: Diagnose- und Primärtherapiephase, kontrollierte Phase, metastasierte Phase und terminale Phase.

Ziel:

Das Ziel dieser Studie ist es, die im Projekt BURDEN 2020 vorgenommene Zuordnung zu den Schweregraden den Tumorstadien laut der TNM-Klassifikation aus Daten eines Krebszentrums gegenüberzustellen und gewissermaßen zu validieren. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf metastasierter Phase.

Lösungsansätze:

Neben den Abrechnungsdaten zu den einzelnen stationären Aufnahmen aufgrund einer Krebserkrankung an der Medizinischen Hochschule Hannover liegen uns auch Informationen zu Tumorstadien nach TNM-Klassifikation für jeden Krankenhausaufenthalt vor. Für Lungenkrebs wird der Versuch unternommen, den oben genannten Schweregraden nach der BURDEN 2020-Methodik die Informationen zum Tumorstadium nach der TNM-Klassifikation gegenüberzustellen. Je nach Komplexität dieses Vorhabens sollen auch die anderen drei Tumorentitäten noch bis zum Workshop analysiert werden.

Diskussion und Schlussfolgerung:

Die Transparenz der Operationalisierung der Schweregrade bei Krebserkrankungen seitens des BURDEN 2020-Projektes ist sehr begrüßenswert. Nach der Überprüfung der Übereinstimmung mit der TNM-Stadieneinteilung könnte die Verwendung dieser Operationalisierung auf breiterer Basis für weitere Forschungsprojekte empfohlen werden.

Korrespondenzadresse:

Jelena Epping
Medizinische Hochschule Hannover OE5420
Carl-Neuberg Str. 1
30625 Hannover